

## Fachbrief Nr. 1 Alte Sprachen

### **Die übergreifenden Themen des Rahmenlehrplans 1-10**

Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen. Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:

[http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe\\_bln.html](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_bln.html)

Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:  
Autorinnen des Fachbriefs: Sabine Luthé, Sabine Buck, Reinhard Pohlke  
Ansprechpersonen in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:  
Fachaufsicht Englisch und Koordination für alle Fremdsprachen:  
Sabine Luthé ([sabine.luthe@senbjf.berlin.de](mailto:sabine.luthe@senbjf.berlin.de))  
Fachaufsicht Französisch/Latein: Sabine Buck ([sabine.buck@senbjf.berlin.de](mailto:sabine.buck@senbjf.berlin.de))  
Fachaufsicht Altgriechisch: Reinhard Pohlke ([info.goethe-gymnasium@t-online.de](mailto:info.goethe-gymnasium@t-online.de))

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der neue Rahmenlehrplans 1-10 ist nun seit einem Schuljahr in Kraft. Inzwischen haben die Schulen ihr neues schulinternes Curriculum erprobt und konkrete Erfahrungen mit den Anforderungen dieses neuen Rahmenlehrplans gesammelt. Zu den Innovationskernen des neuen Rahmenlehrplans 1-10 zählen die Basiscurricula Sprach- und Medienbildung, die in allen Unterrichtsfächern Beachtung finden sollen. Im Bereich der Sprachbildung liegt seit jeher ein Schwerpunkt des altsprachlichen Unterrichts, was in den letzten Jahren durch gezielte Forschung und Veröffentlichung der Ergebnisse verschiedener wissenschaftlicher Arbeiten auch über die Fachgrenzen hinaus verdeutlicht wurde.

Nun stellt die Forderung nach der Integration der übergreifenden Themen (üT) in die Unterrichtsinhalte der einzelnen Fächer für viele Kollegien eine besondere Herausforderung dar. Aus diesem Grund erschien am Ende des letzten Schuljahres ein Fachbrief für die modernen Fremdsprachen, der sich ausschließlich dieser Thematik widmete. Da die übergreifenden Themen gerade in den Fächern Latein und Altgriechisch in besonderem Maße berücksichtigt werden können, geben wir die dort zusammengestellten Informationen in dieser für die alten Sprachen angepassten Version des Fachbriefs für Moderne Fremdsprachen an Sie weiter. Als Ergänzung zu den Informationen, die Sie im Rahmenlehrplan finden, werden hier Tipps und Anregungen gegeben, wie Sie die übergreifenden Themen in den Unterricht integrieren und die Kompetenzen, die im Zusammenhang mit den üT erworben werden sollen, entwickeln bzw. weiterentwickeln können. Zunächst erfolgt eine kurze Einführung zu den übergreifenden Themen. Im Anschluss daran finden Sie Vorschläge, wie die übergreifenden Themen im Schulalltag umgesetzt werden können und abschließend erhalten Sie konkrete Hinweise zur systematischen Integration der übergreifenden Themen in den Altsprachlichen Unterricht.



Mit freundlichen Grüßen

Sabine Buck und Reinhard Pohlke

Inhalt:

1 Die übergreifenden Themen — eine kurze Einführung .....	4
1.1 Die übergreifenden Themen — eine Übersicht .....	5
2 Die übergreifenden Themen im Schulalltag .....	6
3 Die übergreifenden Themen im Altsprachlichen Unterricht .....	8
3.1 Die Einbettung der übergreifenden Themen in die Inhalte des Fachteils C .....	9
3.2 Wie werden die übergreifenden Themen in die Jahresplanung integriert? .....	11
4 Anlagen .....	13
Anlage 1: Übersicht über die Einbettung der übergreifenden Themen in den verschiedenen Jahrgängen im Fach (Leermaske)	
Anlage 2: Übersicht über die Verknüpfungsmöglichkeiten der übergreifenden Themen mit den Themen und Inhalten des Fachteils C Altgriechisch 1-10 bzw. Latein 1-10	
5 Allgemeine Angebote und Informationen .....	17

## 1 Die übergreifenden Themen — eine kurze Einführung

Die übergreifenden Themen (üT) sind für Schülerinnen und Schüler als Individuum und als Teil der Gesellschaft relevante Themen. Sie sind ein Spiegel des Lebens. Sie greifen Zusammenhänge und Probleme auf, die Kinder und Jugendliche im Alltag beschäftigen. Gerade in der Beschäftigung mit Texten und Themen der Antike steht im altsprachlichen Unterricht die Frage nach dem „Quid ad nos?“ im Mittelpunkt und den Lernenden wird so die Möglichkeit gegeben, sich in der Auseinandersetzung immer wieder vor Augen zu führen, worin Unterschiede aber auch Gemeinsamkeiten des Lebens der Menschen damals und heute bestehen. Durch die explizite Einbeziehung der üT in den altsprachlichen Unterricht wird nicht nur ein inhaltlicher Beitrag zum Fach geleistet, sondern auch nach außen hin deutlich gemacht, dass in der Auseinandersetzung mit der Antike eine Reihe von Kompetenzen geschult werden, die die Lernenden befähigen und ihre Bereitschaft stärken, Beziehungen zu anderen Menschen nach den Grundsätzen der Achtung und Toleranz, der Gerechtigkeit und Solidarität zu gestalten und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Auch dies ist Aufgabe der Schule und somit unterstützen die üT, neben der Vermittlung relevanter, lebensnaher Inhalte, auch die Wertebildung von Kindern und Jugendlichen.

Die klare Darstellung der Vernetzung der Inhalte des altsprachlichen Unterrichts mit den üT eröffnet nun die Möglichkeit, auch nach außen deutlich erkennbar zu machen, inwiefern unsere Fächer auch in diesen Bereichen eine besondere Rolle einnehmen können, so dass sie nicht nur auf das Thema des sprachsensiblen Unterrichts begrenzt werden.

Die Aspekte der üT sind in die inhaltlichen Vorgaben des Fachteils C der beiden Sprachen integriert. Mit der Ausweisung der üT im Rahmenlehrplan wird angestrebt, den 13 Themen einen höheren Stellenwert im Unterricht zu geben bzw. eine bewusste und systematische Einbettung in den Schulalltag zu erreichen. Die folgende Übersicht fasst kurz zusammen, was die Schülerinnen und Schüler durch die Auseinandersetzung mit den übergreifenden Themen in der Schule lernen sollen.

## 1.1 Die übergreifenden Themen — eine Übersicht

Übergreifendes Thema	Schülerinnen und Schüler lernen ...
Berufs- und Studienorientierung	ihre Studien- und Berufswahl eigenverantwortlich zu treffen.
Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)	die soziale, geschlechtliche, altersbezogene, körperliche, geistige, ethnische, sprachliche, religiöse und kulturelle Vielfalt unserer und anderer Gesellschaften kennen und wertschätzen.
Demokratiebildung	verantwortungsvoll an gesellschaftlichen und politischen Meinungsbildungsprozessen teilzunehmen und gemeinsam mit anderen gesellschaftliche Herausforderungen friedvoll zu meistern.
Europabildung in der Schule	zu einem gelingenden Leben in Europa und der Welt beizutragen.
Gesundheitsförderung	ein Bewusstsein für eine gesundheitsfördernde Lebensweise zu entwickeln.
Gewaltprävention	persönliche und soziale Kompetenzen zu nutzen und gewaltfrei zu kommunizieren.
Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming)	sich mit Normen und Werten der Gleichberechtigung der Geschlechter auseinanderzusetzen und Strategien zu entwickeln, um Benachteiligungen zu vermeiden.
Interkulturelle Bildung und Erziehung	sich auf der Grundlage ihrer Kenntnisse über andere Kulturen wertschätzend und erfolgreich im eigenen Umfeld und in einem globalen Zusammenhang zu bewegen und ihre interkulturelle Kompetenz für die eigene persönliche und berufliche Zukunft zu nutzen.
Kulturelle Bildung	aktiv am kulturellen Leben unserer Gesellschaft teilzunehmen. Sie üben sich dabei auch im Umgang mit anderen Kulturen.
Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung	sich umsichtig und sicherheits- und gefahrenbewusst im Verkehr zu verhalten. Sie lernen die Auswirkungen des Verkehrs und ihres Handelns auf die Gesundheit, die Umwelt und das Klima kennen. Sie beteiligen sich erfolgreich am Erhalt unserer Umwelt und an der Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität und Verkehrsumwelt.
Nachhaltige Entwicklung/ Lernen in globalen Zusammenhängen	wie das Leben auf dieser Welt für alle lebenswert bleiben kann und wie sie dies durch soziales, politisches, ökologisches und wirtschaftliches Handeln unterstützen können.
Sexualerziehung/ Bildung für sexuelle Selbstbestimmung	Wissen über den menschlichen Körper und seine Funktionen bezüglich der Sexualität und Fortpflanzung kennen und nutzen dieses für ein vorurteilsfreies Miteinander mit anderen Menschen.
Verbraucherbildung	eigenständige und verantwortungsbewusste Verbraucherinnen und Verbraucher zu werden.

Sicherlich sind Ihnen sofort einige Möglichkeiten eingefallen, wie sich die o. g. Kompetenzen in Ihrem Unterricht fördern bzw. weiterentwickeln lassen. Bevor auf Möglichkeiten der Einbeziehung der übergreifenden Themen in den altsprachlichen Unterricht näher eingegangen wird, soll im Folgenden zunächst aufgezeigt werden, wie die übergreifenden Themen allgemein im Schulalltag umgesetzt werden können.

## 2. Die übergreifenden Themen im Schulalltag

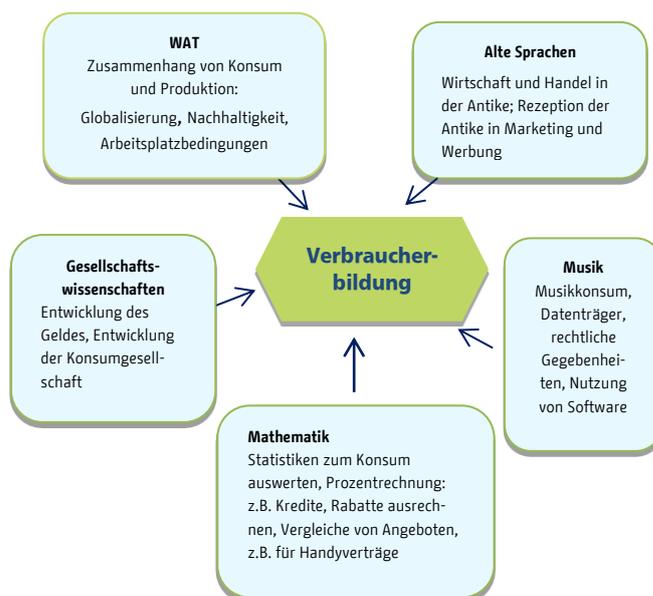


Die übergreifenden Themen werden auf allen Ebenen der Schule, über Jahrgänge hinweg und in allen Fächern implementiert. Schulen können bezüglich der Umsetzung der Themen selbstverständlich Prioritäten setzen. Viele Schulen greifen bereits in ihrem Schulprofil einen Aspekt eines übergreifenden Themas auf, wie beispielsweise die Berliner Klimaschulen, die sich intensiv mit dem Thema Klimaschutz (üT Nachhaltigkeit/Lernen in globalen Zusammenhängen) auseinandersetzen. Häufig werden an Schulen außerdem Projekte angeboten, die ein übergreifendes Thema über einen kürzeren oder längeren Zeitraum aus der Perspektive verschiedener Fächer betrachten (siehe Schaubild rechts: üT Verbraucherbildung).

Insbesondere für Projekte steht eine Vielzahl an außerschulischen Partnern zur Verfügung, die die Lernenden durch Expertenwissen und Authentizität für das Thema begeistern können. Selbstverständlich können sich auch außerunterrichtliche Angebote im Rahmen des Ganztages, wie Arbeitsgemeinschaften oder Clubs, mit den übergreifenden Themen beschäftigen.

Kern des Schulalltags ist jedoch der Fachunterricht und die übergreifenden Themen sollen sich vor allem in diesem widerspiegeln. Besonders effektiv sind dabei auch fachübergreifende Unterrichtsangebote, da, ähnlich wie in Projekten, Synergieeffekte erzielt werden können. Hierbei widmen mehrere Fächer über einen festgelegten Zeitraum einen Teil Ihrer Unterrichtszeit der Auseinandersetzung mit einem übergreifenden Thema. Eine Organisationsmöglichkeit verdeutlicht dieses Beispiel eines Stundenplans für eine 8. Klasse (Beispiel rechts). Grün markiert sind hier die Fächer und die entsprechenden Wochenstunden, die über einen Zeitraum (z.B. sechs Wochen) zur Bearbeitung eines übergreifenden Themas aus der Perspektive verschiedener Fächer genutzt werden sollen.

Std.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.	Deutsch 1(4)	Geschichte/SK 1(2)	Mathematik 4(4)	NaWi 3(4)	
2.	NaWi 1(4)	Deutsch 2(4)	Sport 2(3)	Kunst/Musik 3(3)	NaWi 4(4)
3.	1. Fremdsprache 1(3)	NaWi 2(4)	Geografie 1(1)	Deutsch 3(4)	1. Fremdsprache 3(3)
4.	Mathematik 1(4)	Ethik 1(2)	Mathematik 3(4)	Deutsch 4(4)	Geschichte/Sk 2(2)
5.	Mathematik 2(4)	Kunst/Musik 1(3)	Kunst/Musik 2(3)	Ethik 2(2)	Sport 3(3)
6.	Sport 1(3)	2. Fremdsprache 1(4)	2. Fremdsprache 3(4)	Profilstunde 1(3)	Profilstunde 3(3)
7.	1. Fremdsprache 2(3)	2. Fremdsprache 2(4)	2. Fremdsprache 4(4)	Profilstunde 2(3)	



Wie werden Schulen bei der Implementierung der übergreifenden Themen unterstützt?

Auf verschiedenen Ebenen erhalten Schulen Unterstützung bei der Implementierung der übergreifenden Themen. Zahlreiche Fachtage und Fortbildungen sowie Materialien werden durch das LISUM, die Senatsverwaltung für Bildung und teilweise in Kooperation mit den Berliner Universitäten angeboten. Darüber hinaus unterstützen die Schulberaterinnen und -berater Schulen und Fachbereiche individuell auf Anfrage. Bis 2020 werden zu allen übergreifenden Themen Orientierungs- und Handlungsrahmen erarbeitet, die ausführlich den jeweiligen Kompetenzerwerb darstellen. Auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg finden Sie Handreichungen zu den übergreifenden Themen, in denen Sie Beispiele für die Umsetzung des jeweiligen Themas finden: <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/fachbriefe-bl/fachbriefe-uebergreifend/>.

Für Fragen stehen Ihnen per E-Mail außerdem die jeweiligen Ansprechpersonen in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zur Verfügung.

Übergreifendes Thema	Ansprechpersonen (Referat II B)
Berufs- und Studienorientierung	Fr. Dr. Schlösser (II B 5) <a href="mailto:Jana.Schloesser@senbjf.berlin.de">Jana.Schloesser@senbjf.berlin.de</a>
Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)	Hr. Dr. Brendebach (II B 4) <a href="mailto:Martin.Brendebach@senbjf.berlin.de">Martin.Brendebach@senbjf.berlin.de</a>
Demokratiebildung	Hr. Dr. Brendebach (II B 4) <a href="mailto:Martin.Brendebach@senbjf.berlin.de">Martin.Brendebach@senbjf.berlin.de</a>
Europabildung in der Schule	Hr. Dr. Brendebach (II B 4) <a href="mailto:Martin.Brendebach@senbjf.berlin.de">Martin.Brendebach@senbjf.berlin.de</a>
Gesundheitsförderung	Fr. Dr. Schlösser (II B 5) <a href="mailto:Jana.Schloesser@senbjf.berlin.de">Jana.Schloesser@senbjf.berlin.de</a>
Gewaltprävention	Hr. Dr. Brendebach (II B 4) <a href="mailto:Martin.Brendebach@senbjf.berlin.de">Martin.Brendebach@senbjf.berlin.de</a>
Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming)	Hr. Dr. Brendebach (II B 4) <a href="mailto:Martin.Brendebach@senbjf.berlin.de">Martin.Brendebach@senbjf.berlin.de</a>
Interkulturelle Bildung und Erziehung	Fr. Luthe (II B 3) <a href="mailto:Sabine.Luthe@senbjf.berlin.de">Sabine.Luthe@senbjf.berlin.de</a>
Kulturelle Bildung	Fr. Wagner (II B 2) <a href="mailto:Christiane.Wagner@senbjf.berlin.de">Christiane.Wagner@senbjf.berlin.de</a>
Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung	Hr. Dr. Brendebach (II B 4) <a href="mailto:Martin.Brendebach@senbjf.berlin.de">Martin.Brendebach@senbjf.berlin.de</a>
Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen	Hr. Dr. Brendebach (II B 4) <a href="mailto:Martin.Brendebach@senbjf.berlin.de">Martin.Brendebach@senbjf.berlin.de</a>
Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung	Fr. Dr. Schlösser (II B 5) <a href="mailto:Jana.Schloesser@senbjf.berlin.de">Jana.Schloesser@senbjf.berlin.de</a>
Verbraucherbildung	Fr. Dr. Schlösser (II B 5) <a href="mailto:Jana.Schloesser@senbjf.berlin.de">Jana.Schloesser@senbjf.berlin.de</a>

### 3. Die übergreifenden Themen im Altsprachlichen Unterricht

Wie das nachfolgende Beispiel veranschaulicht, werden im Fachteil C Latein bzw. Altgriechisch des Rahmenlehrplans 1-10 für alle Themenfelder Verknüpfungsmöglichkeiten mit den übergreifenden Themen aufgezeigt.

In der Einführung zu Kapitel 3 „Themen und Inhalte“ wird an mehreren Stellen auf die besondere Bedeutung der Begegnung mit Themen der Antike hingewiesen, die „die Lebenswelt der Lernenden aufgreifen. (...) Sie bieten zahlreiche Möglichkeiten, Bezüge zu anderen Fächern und zu übergreifenden Themen herzustellen.“ Hier werden auch weitere üT genauer genannt, z.B. Demokratieerziehung u.v.m. (S.23).

Diese Vielfalt der Anknüpfungspunkte soll an einem Beispiel knapp dargestellt werden:

#### [3.1 Begegnungen mit Menschen in der Stadt Rom](#)

(...)

Thema	Inhalte	üT
Menschen im privaten Leben	• Standeszugehörigkeit und Familienhierarchie	Interkulturelle Bildung
	• Sklaven	Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt
	• Geschlechterrollen und zwischenmenschliche Beziehungen	
	• Rituale, Ahnenkult und familiäre Feierlichkeiten	Verbraucherbildung
	• Wohnen	
	• römische Küche	Gesundheitsförderung
	• römische Kleidung, Schmuck, Frisuren etc.	
	• medizinische Versorgung und Hygiene	
• Sport	Interkulturelle Bildung	
• Kinderspiele		

Um eine nachhaltige Förderung der Kompetenzen, die im Zusammenhang mit den übergreifenden Themen entwickelt werden sollen, zu erreichen, ist eine abgestimmte Einbettung der Themen über die Schuljahre hinweg notwendig. Absprachen zwischen den einzelnen Jahrgängen sind sinnvoll, um die Themen immer wieder, altersentsprechend und aus verschiedenen Blickwinkeln aufzugreifen. Die Übersicht (auch als Leermaske im Anhang) zeigt beispielhaft anhand der Themen und Inhalte des Fachteils C Latein bzw. Altgriechisch, wie eine solche Systematisierung gelingen kann.

### 3.1 Die Einbettung der übergreifenden Themen in den Inhalten des Fachteils C:

#### Latein

Übergreifendes Thema	Inhalt/ Jg. 7	Inhalt/ Jg. 8	Inhalt/ Jg. 9	Inhalt/ Jg. 10
Berufs- und Studienorientierung <sup>1</sup>	Schule in der römischen Antike	Traumberuf Held / Heldin?	Traumberuf Redner / Politiker?	Traumberuf Philosoph?
Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)	Skaven in der römischen Gesellschaft	Römische Religion- Ausgangspunkt für Toleranz	Römische Helden und Heldinnen	Römer im Exil — Fremdheit und Heimat
Demokratiebildung	Das Forum Romanum als politisches Zentrum der Stadt Rom	Der Aufbau des römischen Staates	Miteinander leben: Gesellschaft im Spiegel der antiken Fabel	Fides, virtus, pietas et alia: Römische Werte auf dem Prüfstand
Europabildung in der Schule	Was hat das „Kellerfenster“ mit Latein zu tun?	Identität durch Mythen: Wer oder was ist „Europa“?	„Kalender“ - ein Vermächtnis der alten Römer?	Latein als Lingua franca / Renaissance und Humanismus in Europa
Gesundheitsförderung	Römische Küche	Was heißt eigentlich „SPA“? — Die antiken Thermenanlagen	Sport oder Philosophie?	Leben in der Stadt/ auf dem Land
Gewaltprävention	Das System der Gladiatorenspiele	Das römische Heer	Bellum iustum?	Römische „Mythen“ (Tarquinius Superbus, secessio, Lucretia et al.)
Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming)	Römische Namen als Spiegel der Gesellschaft	Geschlechterrollen in der antiken römischen Familie	Römische Kunst (Portrait)	Die Rolle der Frau in der römischen Gesellschaft
Interkulturelle Bildung und Erziehung	Römische Küche	Römische Götterwelt in der Kunst	In dubio pro reo: Spuren römischer Rechtsvorstellungen in der modernen Rechtsprechung	Schöpfungsmythen im Vergleich
Kulturelle Bildung	Bedeutung der lateinischen Sprache von den Anfängen bis heute	Inschriften/antike Darstellungen an repräsentativen Gebäuden in Berlin und Brandenburg	Antike im Film	Antike Rhetorik
Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung	Was heißt „mobil“?	Das Forum Romanum - römische Bauwerke und ihre Bedeutung für die Menschen der Stadt Rom	Römischer Straßenbau	Handel im und mit dem Imperium Romanum
Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen	Wohnen in der Stadt	Aquädukte und die Bedeutung des Wassers	Wohnen auf dem Land	Antike Agrarwirtschaft

Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung	Göttinnen und Götter und ihre Aufgabengebiete	Antike Skulpturen — idealisierte Frauen- und Männerbilder?	Selbstbild im Mythos (z.B. Narziss)	Liebe und Partnerschaft im Mythos
Verbraucherbildung	Römische Münzen	Rezeption der Antike in Marketing und Werbung	Handel in der Antike	Reisen in der Antike: Urlaub auf dem Land und am Meer

1 siehe auch die sehr informative Broschüre des Landes Brandenburg: [https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/berufs-\\_und\\_studienorientierung/Berufs-und-Studienorientierung\\_Land\\_Brandenburg\\_2018.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/berufs-_und_studienorientierung/Berufs-und-Studienorientierung_Land_Brandenburg_2018.pdf), S. 78 ff.

### Altgriechisch

Übergreifendes Thema	Inhalte/ Jg. 8 (ggf. in den Jg. 7/8)	Inhalte/ Jg. 9/10
Berufs- und Studienorientierung <sup>1</sup>	Kinder und Jugendliche in der griechischen Antike; Berufe und Dienstleistungen	„Schräge“ Typen: Philosophen, Aussteiger, Erfinder
Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)	Griechische Familie und Gesellschaft; Vielfalt griechischen Alltagslebens	Lebens- und Glückskonzepte
Demokratiebildung	Soziale Gruppen; Organe und Praxis und der athenischen Demokratie	griechische Verfassungsformen; Rechts- und Gerichtswesen; Entwicklung der Demokratie
Europabildung in der Schule	Bedeutung der griechischen Sprache; Lehn- und Fremdwörter aus dem Griechischen; der Mythos von Zeus und Europa	Fortleben von Motiven der griechischen Mythologie, Kunst und Literatur
Gesundheitsförderung	Ärzte und Hygiene	Asklepios-Kult und griechische Medizin
Gewaltprävention	Gewalt im Mythos (z. B. Herakles)	Sinn und Unsinn des Krieges in der griechischen Welt
Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming)	Geschlechterrollen in der griechischen Gesellschaft	Griechische Frauen- und Männerfiguren
Interkulturelle Bildung und Erziehung	Griechen und „Barbaren“	Kolonisation; Ausbreitung und Mischung der griechischen Kultur im Hellenismus
Kulturelle Bildung	Griechische Sprache, Kunst und Mythologie	Religion, Philosophie, Rhetorik; Gattungen der griechischen Literatur
Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung	Verkehrswege zu Land und zu Wasser	Reisen in der Antike
Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen	Ausbreitung der Griechen im Mittelmeerraum	Alexander d. Gr. und der Hellenismus
Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung	Nacktheit in der griechischen Kunst	Hetären; Homosexualität
Verbraucherbildung	Wirtschaft und Handel im antiken Griechenland	Konsumkritik in der griechischen Philosophie

### 3.2 Wie werden die übergreifenden Themen in die Jahresplanung integriert?

Die Tabelle, in die exemplarisch Themen des altsprachlichen Unterrichts integriert wurden, lässt sich problemlos durch weitere Themen des Fachteils C Latein/Altgriechisch je nach Interessen der jeweiligen Gruppe erweitern. Es geht bei der Aufstellung einer solchen Tabelle im Rahmen des schulinternen Curriculums einerseits darum, Absprachen in den Fachbereichen der jeweiligen Schule zu treffen und andererseits um eine Bewusstmachung der bereits in den altsprachlichen Unterricht integrierten übergreifenden Themen auch für andere Fachbereiche. So können sich auch Momente der Zusammenarbeit mit anderen Fächern ergeben. Mit der folgenden Übersicht möchten wir Ihnen Anregungen geben und beispielhaft aufzeigen, wie die übergreifenden Themen konkret vermittelt werden können.

#### Praktische Anregungen zur Integration der übergreifenden Themen im Altsprachlichen Unterricht

Übergreifendes Thema	Konkretisierung	Kompetenzerwerb/ Wertevermittlung
Berufs- und Studienorientierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergleich von Lebensläufen in der Antike und heute (Bsp.: Politiker/ Politikerinnen)</li> </ul>	z.B. Erscheinungen und Ursachen des Wandels der Berufs- und Arbeitswelt an konkreten Beispielen erkennen
Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- das Konzept der römischen Familie</li> <li>- Familie und Geschlechterrollen im antiken Griechenland</li> </ul>	Auseinandersetzung mit verschiedenen Familienkonzepten
Demokratiebildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Texte über Staatsphilosophische Konzepte</li> <li>- Die res publica Romana</li> <li>- Stufen der Demokratieentwicklung in Athen</li> <li>- athenische und heutige Demokratie im Vergleich</li> <li>- politische Rede und Demagogie</li> </ul>	z.B. die Auseinandersetzung mit antiken Staatsmodellen und Vergleich mit modernen Staatsformen (z.B. Deutschland / Amerika); die typische römische Ämterlaufbahn im Vergleich mit dem Werdegang eines modernen Politikers/einer modernen Politikerin
Europabildung in der Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Europa-Mythos</li> <li>- Das Ost-West-Schema bei griechischen Autoren (Herodot, Xenophon)</li> <li>- Gemeinsame Werte im „Babel-Turm“: Lebt die lateinische „virtus“ im modernen Europa weiter?</li> </ul>	z.B. Bedeutung des Europamythos für die kulturelle Identität des modernen Europa: Hinterfragen und Beurteilen von Deutungsmustern
Gesundheitsförderung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau und Bedeutung der antiken Thermenkultur</li> <li>- Asklepioskult und ganzheitliche griechische Medizin</li> </ul>	z.B. Vergleich der antiken und der modernen Thermenkulturen und deren Beitrag zur gesunden Lebensführung erkennen
Gewaltprävention	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stellung von Sklaven in der römischen Familie</li> <li>- Reflexion über institutionalisierte Gewalt (Gladiatorenspiele, Tyrannen)</li> <li>- Reflexion über Gewalt am Beispiel mythischer Figuren (Herakles, Polyphem)</li> </ul>	z.B. die Auseinandersetzung mit dem Wandel im Umgang mit „Familiensklaven“ Beurteilung von Gewalt in ihrem historisch-kulturellen Kontext

Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- griechische und römische Familie und Geschlechterrollen z.B. Die Sabinerinnen: ein Beispiel für die Stellung der römischen Frauen?</li> </ul>	Auseinandersetzung mit Formen der Geschlechterstereotypisierung in unterschiedlichen kulturellen und historischen Zusammenhängen
Interkulturelle Bildung und Erziehung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rom und Karthago, Römer und Gallier, Römer und Germanen / Griechen und Perser, Griechische Poleis und ihr „barbarisches“ Umland</li> <li>- Alexanderzug und Hellenismus als Mischung der Kulturen</li> </ul>	Kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem „Eigenen“ im Vergleich zum „Fremden“
Kulturelle Bildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortwirken der lateinischen und griechischen Sprache, Kunst und Literatur</li> <li>- Entwicklung der literarischen Überlieferung</li> <li>- die Mythologie, Religion und Philosophie der Griechen und Römer</li> <li>- Aufbau und Vortrag der antiken Rede</li> </ul>	<p>Rezeption in Gemälden, Theaterstücken, Filmen et al. Von der mündlichen Überlieferung zu Zeugnissen auf Papyrus, Pergament u.ä. Moderne Ratgeber nach antikem Vorbild als Ausgangspunkt für Diskussionen („Stressmanagement à la Seneca“) Vergleich antiker und moderner Rede</p>
Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reisebericht</li> </ul>	Reisen in der Antike und heute im Vergleich: z. B. Auseinandersetzung mit Ursachen für bzw. Durchführung von Reisen
Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Städtebau / Bau von Infrastruktur in den römischen Provinzen</li> <li>- Kommunikation über Distanz: Nachrichtenübermittlung durch „nuntii“ vs. Messengerdienste</li> <li>- antike Globalisierung im Hellenismus bzw. im Römischen Reich</li> <li>- der Gedanke der Ökumene</li> </ul>	Bewusstmachung und Hinterfragen von Auswirkungen der „modernen“ Errungenschaften in der Antike und heute
Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gesellschaftlich akzeptierte Formen der Sexualität bei Griechen und Römern</li> </ul>	Ideale und reale Darstellungen in der antiken Kunst beschreiben und zu ihren wesentlichen Aspekten Stellung beziehen
Verbraucherbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Was braucht der Mensch wirklich? Philosophische Stimmen (Sokrates, Diogenes, Seneca)</li> <li>- Woher kommen unsere Nahrungsmittel?</li> <li>- Ist das Kunst? Graffiti in der Antike und heute</li> </ul>	<p>Auseinandersetzung mit den Wertvorstellungen antiker philosophischer Konzepte Kritische Auseinandersetzung mit Transportwegen in der Antike und heute Unterschiede und Gemeinsamkeiten eines Kulturguts identifizieren und benennen</p>

ANLAGE 1

Übersicht über die Einbettung der übergreifenden Themen in den verschiedenen Jahrgängen im Fach (Leermaske)

Übergreifendes Thema	Inhalt / Jg. 7	Inhalt / Jg. 8	Inhalt / Jg. 9	Inhalt / Jg. 10
Berufs- und Studienorientierung				
Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)				
Demokratiebildung				
Europabildung in der Schule				
Gesundheitsförderung				
Gewaltprävention				
Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming)				
Interkulturelle Bildung und Erziehung				
Kulturelle Bildung				
Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung				
Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen				
Sexualerziehung/Bildung für sexuelle Selbstbestimmung				
Verbraucherbildung				

**ANLAGE 2**

Übersicht über die Verknüpfungsmöglichkeiten der übergreifenden Themen mit den Themen und Inhalten des Fachteils C des Rahmenlehrplans 1-10

Übergreifen- des Thema	Themenfeld Fachteil C Latein / Altgriechisch	Themen und Inhalte
Berufs- und Studienorientie- rung	3.1 Begegnungen mit Menschen in der Stadt Rom	Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler: Bildung in der Antike Handwerker, Händler und Geschäftsleute: Berufe und Dienstleistungen
	3.2 Begegnungen mit Geschichte und Politik der griechischen Antike	Strukturen: Soziale Gruppen Kinder und Jugendliche Geschlechterrollen
Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)	3.1 Begegnungen mit Menschen in der Stadt Rom	Menschen im privaten Leben: Geschlechterrollen und zwischenmenschliche Beziehungen Priesterinnen und Priester: Tempel, Opfer, Zukunftsschau fremdländische Kulte, Mysterienkulte
	3.2 Begegnungen mit Geschichte und Politik der griechischen Antike	Strukturen: Frauen und Männer - Geschlechterrollen - Umgang mit Sexualität Religion:
	3.3 Begegnungen mit Religion und Philoso- phie der griechischen Antike	Feste Philosophie: ethischer Diskurs, z. B. Glücksvorstellungen
Demokratiebil- dung	3.1 Begegnungen mit Menschen in der Stadt Rom	Politiker und Redner: Senat und Volksversammlung Funktionen der Rede
	3.2 Begegnungen mit Geschichte und Politik der griechischen Antike	Strukturen: politische Beteiligung Verfassungsformen Entwicklung der Demokratie soziale Gruppen (Gleichheit und Ungleichheit)
	3.6 Begegnungen mit Rezeptionszeugnissen und -prozessen	Politik: Fortwirken politischer Vorstellungen aus der Antike, z. B. Demokratie, Redefreiheit, Rechts- und Gerichtswesen

Europabildung in der Schule	3.4 Begegnungen mit Sprache, Schrift und Literatur  3.6 Begegnungen mit Architektur, Kunst und Wissenschaft 3.7 Begegnungen mit dem Nachleben der Antike vom Mittelalter bis heute	Fortwirken der lateinischen Sprache: Fortwirken lateinischer Wortbildung in international ge- bräuchlichen Begriffen Fortwirken des Lateinischen in den romanischen Sprachen und im Englischen Architektur: Spuren römischer Architektur im heutigen Europa römisch geprägte Stadtgrundrisse in Europa Renaissancen: Renaissance und Humanismus in Europa
	3.1 Begegnungen mit Sprache, Texten und Literatur der griechi- schen Antike 3.6 Begegnungen mit Rezeptionszeugnissen und -prozessen	Die griechische Sprache: altgriechische Lehn- und Fremdwörter in modernen Spra- chen Bildende Kunst und Architektur: Fortwirken antiker Gestaltungsprinzipien und Bauelemente
Gesundheitsför- derung	3.1 Begegnungen mit Menschen in der Stadt Rom	Menschen im privaten Leben: medizinische Versorgung und Hygiene
	3.6 Begegnungen mit Rezeptionszeugnissen und -prozessen	Naturwissenschaften und Mathematik: Fortwirken antiker Vorstellungen in Mathematik, Physik, Biologie und Medizin
Gewaltpräventi- on	3.1 Begegnungen mit Menschen in der Stadt Rom	Gladiatoren, Wagenlenker und Schauspieler: Entstehung und historische Entwicklung der Gladiatoren- spiele
	3.3 Begegnungen mit Göttern und Heroen	Die Welt der griechischen Mythen: ausgewählte Geschichten aus der griechischen Mythologie
	3.3 Begegnungen mit Religion und Philoso- phie der griechischen Antike 3.4 Begegnungen mit dem antiken Mythos	Philosophie: ethischer Diskurs  Erzählstoffe: exemplarische Mythenerzählungen
Gleichstellung und Gleichbe- rechtigung der Geschlechter (Gender Mainstreaming)	3.1 Begegnungen mit Menschen in der Stadt Rom	Menschen im privaten Leben: Geschlechterrollen und zwischenmenschliche Beziehungen
	3.2 Begegnungen mit Geschichte und Politik der griechischen Antike	Strukturen: Frauen und Männer Geschlechterrollen Umgang mit Sexualität

Interkulturelle Bildung und Erziehung	3.1 Begegnungen mit Menschen in der Stadt Rom 3.2 Begegnungen mit Menschen außerhalb der Stadt Rom	Menschen im privaten Leben: Rituale, Ahnenkult und familiäre Feierlichkeiten Menschen in des Provinzen des Römischen Reiches: römisches Bürgerrecht die großen Provinzen Römer im Exil Menschen beim römischen Heer: Urbanisation und Romanisierung neuer Gebiete Das antike griechisch-römische Götterbild: Göttervorstellungen und Götterverehrung in Rom und Griechenland Übernahmen des Christentums aus der antiken griechisch-römischen Religion
	3.3 Begegnungen mit Göttern und Heroen	
	3.2 Begegnungen mit Geschichte und Politik der griechischen Antike 3.3 Begegnungen mit Religion und Philosophie der griechischen Antike	Strukturen: Einheimische und Fremde Epochen und Ereignisse: Kolonisation Weltreich Alexanders, Diadochenreiche Religion: Feste, z. B. Olympische Spiele
Kulturelle Bildung	3.1-3.7 Begegnungen mit allen Bereichen der römischen Kultur und mit ihrem Nachwirken	Alle Themen und Inhalte des Rahmenlehrplans Latein
	3.1-3.6 Begegnungen mit allen Bereichen der antiken griechischen Kultur und mit ihrer Rezeption	Alle Themen und Inhalte des Rahmenlehrplans Altgriechisch
Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung	3.1 Begegnungen mit Menschen in der Stadt Rom 3.2 Begegnungen mit Menschen außerhalb der Stadt Rom	Handwerker, Händler und Geschäftsleute: Waren, Transportwege und Märkte  Menschen in den Provinzen des Römischen Reiches: Infrastruktur und Handel
Nachhaltige Entwicklung/ Lernen in globalen Zusammenhängen	3.2 Begegnungen mit Menschen außerhalb der Stadt Rom 3.5 Begegnungen mit römischer Geschichte	Menschen auf dem Land, auf Landgütern und in Landstädten: <i>villae rusticae</i> und ihre landwirtschaftliche Nutzung Menschen in den Provinzen des Römischen Reiches: Menschen in Gallien und Germanien Entstehung, Ausdehnung und Niedergang des Imperium Romanum: Ausdehnung des Imperium Romanum bis an den Limes und an den Hadrianswall
	3.2 Begegnungen mit Geschichte und Politik der griechischen Antike 3.3 Begegnungen mit Religion und Philosophie der griechischen Antike	Epochen und Ereignisse: Kolonisation Weltreich Alexanders, Diadochenreiche Philosophie: ethischer Diskurs, z. B. über Gut und Böse

Sexualerziehung/ Bildung für sexuelle Selbstbestimmung	3.1 Begegnungen mit Menschen in der Stadt Rom	Menschen im privaten Leben: Geschlechterrollen und zwischenmenschliche Beziehungen
	3.2 Begegnungen mit Geschichte und Politik der griechischen Antike	Strukturen: Umgang mit Sexualität
	3.3 Begegnungen mit Religion und Philosophie der griechischen Antike	Philosophie: ethischer Diskurs, z. B. Glücksvorstellungen
	3.4 Begegnungen mit dem antiken Mythos	Erzählstoffe: exemplarische Mythen-erzählungen
Verbraucherbildung	3.1 Begegnungen mit Menschen in der Stadt Rom	Handwerker, Händler und Geschäftsleute: Waren, Transportwege und Märkte Luxusgüter im kaiserzeitlichen Rom
	3.7 Begegnungen mit dem Nachwirken der Antike vom Mittelalter bis heute	Nachwirken der Antike in heutiger Zeit: Rezeption der Antike in Marketing und Werbung
	3.3 Begegnungen mit Religion und Philosophie der griechischen Antike	Philosophie: ethischer Diskurs, z. B. Glücksvorstellungen

## 5 Allgemeine Angebote und Informationen

- Wettbewerb „Lebendige Antike“ des Landesverbandes Berlin Brandenburg im DAV

Der diesjährige Wettbewerb steht unter dem Motto „Latein ist toll - und erst recht Griechisch!“. Die Ausschreibung wurde Mitte September an alle Schulen weitergeleitet.

Kontakt: Frau Gerlinde Lutter	Adressen: Tagore-Gymnasium Sella-Hasse-Straße 25 12687 Berlin	E-Mail: g.lutter@tagore-gymnasium.de
Herr Andreas Wenzel	Goethe-Gymnasium Gasteiner Str. 23 10717 Berlin	E-Mail: a.wenzel@goethe-gymnasium.berlin